



Mitteilung

Brigantine
Falado von Rhodos
gem. e.V.

Römerstr. 48
33106 Paderborn
post@falado.de
www.falado.de

Paderborn, den 15. Dezember 2014

Pressemitteilung zum Untersuchungsbericht 265/13 der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

45 Jahre lang segelten bündische Jugendgruppen und Pfadfinder auf ihrer Brigantine, der Falado von Rhodos, auf allen Weltmeeren. Am 9. August 2013 sank das Schiff süd-westlich von Island einige Seemeilen vor der isländischen Küste. Die Presse berichtete.

Nun liegt der Untersuchungsbericht der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU)* vor. Er stellt zusammenfassend fest, dass alle relevanten Vorschriften eingehalten wurden und sich eine eindeutige Unfallursache nicht feststellen lässt. Allerdings geht die BSU davon aus, dass ein schlechter Allgemeinzustand des Schiffes, insgesamt zu gering dimensioniertes Material, sowie das materielle Nutzungsende als die wahrscheinlichste Ursache für den Wassereintritt anzunehmen ist.

Abschließend wird allen Betreibern, die Schiffe und/oder Seefahrt in ähnlicher Form wie der Verein Brigantine Falado von Rhodos e. V. betreiben, empfohlen auch jenseits von verpflichtenden Vorschriften den Zustand der Schiffe und der Ausrüstung regelmäßig auf Seetüchtigkeit überprüfen zu lassen. Dies sieht die BSU als eine Empfehlung an den Gesetzgeber, da außer Frage steht, dass die Falado alle notwendigen Vorschriften eingehalten hat. Auch wenn das Gutachten von einem schlechten Allgemeinzustand der 45 Jahre alten Falado spricht, möchte der Verein betonen, dass die Sicherheit bei allen Entscheidungen oberste Priorität hatte. Bei allen Maßnahmen, die in der Vergangenheit zum Erhalt des Schiffes getroffen wurden - besonders wenn es um konstruktive Veränderungen ging - sind stets externe Fachmeinungen durch Werften, Bootsbauer und Sachverständige berücksichtigt worden.

Ein Sicherheitskonzept war an Bord vorhanden, Sicherheitseinweisungen wurden regelmäßig mit den Crews durchgeführt und der Umgang mit Notfällen in Übungen vertieft.

Der Verein hat die möglichen Ursachen des Unfalls intensiv diskutiert und plant für das nächste Schiff ein umfassendes Sicherheitskonzept nach strengsten Standards. Dazu sollen auch externe Experten regelmäßig hinzugezogen werden.

Nach langer und intensiver Suche hat der Verein nun ein neues Schiff gefunden, die „Whydah of Bristol“. Sie ist ein im Jahr 2000 in England erbauter Gaffelschoner mit Stahlrumpf, Holzdeck und zwei Holzmasten. Ein Schiff, das - selbst im Hafen liegend - Charme und Abenteuercharakter hat und sofort die Sehnsucht nach Wind und Wellen weckt. Für einen Neuanfang müssen die Umstände, die zum Untergang der Falado geführt haben könnten, bei dem neuen Projekt angemessene Berücksichtigung finden, um solche Unfälle in Zukunft zu vermeiden. Die Wahl fiel daher auf ein Schiff, das bereits sehr hohen Sicherheitsstandards genügt. Durch den Charterbetrieb des Vorgängers ist es nach MCA (Maritime & Coastguard Agency) als Hochseejacht klassifiziert und zugelassen. Zwei Schottwände trennen den Stahlrumpf in 3 etwa gleich große Sektionen und sorgen für erhöhte Sicherheit.

Zudem soll die Whydah schrittweise unter strikter Beachtung der Zertifizierungsanforderungen weiter ausgerüstet und umgebaut werden. Hierfür sucht der Verein noch weitere Unterstützer und Spender. (kontakt via www.falado.de)

Neben den Stammrevieren in der Ostsee sollen weiterhin auch wieder Törngebiete im Mittelmeer und außerhalb Europas erschlossen werden, die den Jugendgruppen besondere und ungewöhnliche Fahrtenerlebnisse bieten.

**) Die BSU (Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung) ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Sie erfasst und untersucht weltweit alle Arten von Seeunfällen an Bord oder unter Beteiligung von Schiffen unter deutscher Flagge. Innerhalb der deutschen Hoheitsgewässer wird die BSU unabhängig von der Flagge der am Unfall beteiligten Fahrzeuge tätig.*

Die Zielsetzung der BSU-Untersuchung ist ausschließlich die Ermittlung der Umstände und Ursachen sowie der begünstigenden Faktoren des Unfalls, um damit zukünftige Unfälle und Störungen zu verhindern. Die Untersuchung dient nicht der Feststellung von Verschulden, Haftung oder Ansprüchen.

Axel Hommel
(1. Vorsitzender)
0174 3335203
balo@falado.de

Daniel Pumpe
(Presse und Kommunikation)
0171 2642425
daniel@falado.de